

**„Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht.“**

*Die Bibel, Sprüche 23,23*

# **Der ISLAM** إسلام

**Götzen- statt Gottesdienst**



**Kurze Anmerkungen zum Islam  
vom Ursprung bis zur aktuellen Bedeutung**

biblisch betrachtet von Bruno Neumann



*Wer da glaubt an den Sohn Gottes,  
der hat solches Zeugnis bei sich.  
Wer Gott nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner;  
denn er glaubt nicht dem Zeugnis,  
das Gott zeugt von seinem Sohn.*

*Und das ist das Zeugnis,  
dass uns Gott das ewige Leben hat gegeben;  
und solches Leben ist in seinem Sohn.  
Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben;  
wer den Sohn Gottes nicht hat,  
der hat das Leben nicht.*

*(1. Joh. 5,10-12)*

# INHALTSVERZEICHNIS

|                                                                              |           |
|------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>EDITORIAL .....</b>                                                       | <b>5</b>  |
| <b>1. DER MONDGOTT-KULT.....</b>                                             | <b>6</b>  |
| <b>2. „MEKKA“ UND DIE „KAABA“ .....</b>                                      | <b>7</b>  |
| A) DER „SCHWARZE STEIN“ .....                                                | 7         |
| B) MOHAMMED UND DER MONDGOTT .....                                           | 8         |
| C) DIE ANBETUNG DES MONDGOTTES IST GÖTZENDIENST.....                         | 10        |
| <b>3. PRAKTIKEN IM ISLAM .....</b>                                           | <b>10</b> |
| A) FRAUENBESCHNEIDUNG .....                                                  | 10        |
| B) DIE SCHEIDUNG IM ISLAM.....                                               | 10        |
| <b>4. ZUM ISLAM IN DEUTSCHLAND .....</b>                                     | <b>11</b> |
| A) GLAUBENSFREIHEIT .....                                                    | 11        |
| B) DER ISLAM IST IN DEUTSCHLAND EINE ANERKANNTE RELIGION .....               | 11        |
| C) „GOTTESDIENST“ MIT MUSLIME .....                                          | 12        |
| <b>5. ZITATE AUS DEM KORAN (DER „HEILIGEN SCHRIFT DES ISLAM“) ..</b>         | <b>15</b> |
| <b>6. DIE WORTE JESU CHRISTI .....</b>                                       | <b>17</b> |
| <b>7. DIE HERZLICHKEIT DES LAMMES JESUS CHRISTUS EHRE SEI DEM LAMM .....</b> | <b>18</b> |



*„...dass du auch nicht deine Augen aufhebest gen Himmel und sehest die Sonne und den Mond und die Sterne, das ganze Heer des Himmels, und fallest ab und betest sie an und dienest ihnen, welche der HERR, dein Gott, verordnet hat allen Völkern unter dem ganzen Himmel.“*

**(5. Mose 4,19)**

*„...und hingehst und dient andern Göttern und betest sie an, es sei Sonne oder Mond oder allerlei Heer des Himmels, was ich nicht geboten habe,..."*

**(5. Mose 17,3)**

## Editorial

*Diese Schrift zeigt nicht „alles“ zum Islam. Es sind Anmerkungen historischer Art mit Dokumentationen.*

*Ebenso schreibe ich auch, was ich erfahren und erlebt habe und was mir persönlich mündlich berichtet wurde von treuen, zuverlässigen, christlichen Missionaren in islamischen Ländern.*

*Meine Anschauung, Ansicht und Erkenntnis, die ich daraus gewonnen habe, nötige ich niemandem auf. Es ist meine eigene Meinung.*

*Bruno Neumann*

Wermelskirchen, im August 2014

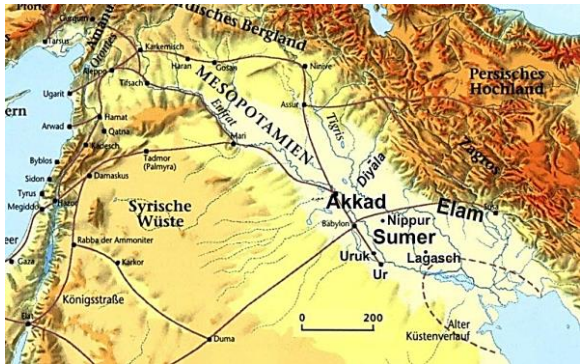
### **Freie Erlaubnis für Kopie und Nachdruck**

Diese Schrift darf jeder für jeden zur Verbreitung kopieren, nachdrucken oder ausdrucken, ganz oder teilweise, seiten- oder abschnittsweise. Es ist ihm frei gestattet. Ebenso darf der Text in der Verkündigung als eigene Botschaft weitergesagt werden. Der Verfasser erhebt keinerlei Autorenrechte und auch kein Copyright.

# 1. Der Mondgott-Kult



Im Gebiet des heutigen Orients hat das nachsintflutliche Menschengeschlecht „Himmelsgötter“ in den Gestirnen verehrt in „Sonne“, „Mond“ und „Sternen“. Der höchste „Gott“ war der Mondgott. Er war verheiratet mit der Sonne, und ihre Kinder waren die Sterne. Der Mondgott war deshalb der Hauptgott, weil er im Orient milder war als die Sonnen- glut.



Seit Ende des 4. Jahrtausends v.Chr. sind in diesem Raum die „Sumerer“ nachweisbar, ein Volk von unbekannter Herkunft. Sie gründeten die ersten Stadtstaaten, unter anderem auch „Ur“ in Chaldäa. Von den Sumerern stammen die ersten Zeugnisse einer Schrift. Durch archäologische Ausgrabungen fand man „Tausende von Tontafeln“. Aus die-



sen Schriftzeugnissen wissen wir, dass die alten Sumerer einen Mondgott anbeteten, unter verschiedenen Namen. Sein Sinnbild war der Halbmond.

Auch im gesamten alten Mesopotamien war der Mondgottkult die am meisten verbreitete Religion. So war der Mondgottkult auch im ganzen Gebiet des heutigen „Saudi-Arabien“ verbreitet. Die Bewohner dieses Gebietes gründeten im Westen des Landes die Stadt „Mekka“.

König Melishipak I (1186-1172 v.Chr.) präsentiert seine Tochter der Göttin Nannaya. Der Mond symbolisiert den Gott SIN (Nannar), die Sonne Shamash (Utu), der Stern Ishtar (Inanna).

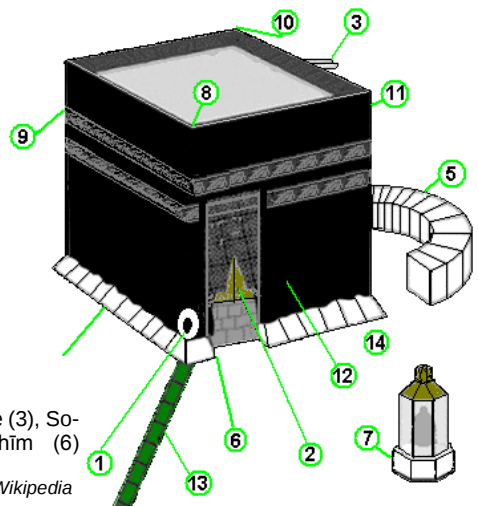
## 2. „Mekka“ und die „Kaaba“

### a) Der „schwarze Stein“

In der Nähe von Mekka fiel ein schwarzer Meteorit auf die Erde. Meteoriten sind Mineralkörper aus dem Weltraum, die beim Eintritt in die Atmosphäre ganz oder teilweise verglühen. Keine Meteoriten verglühen ganz. Wenn wir sie bei uns verglühen sehen, bezeichnen wir sie umgangssprachlich als „Sternschnuppe“. Der Meteorit bei Mekka aber war ein sehr großer Meteorit, ein Riese im Vergleich zu einer Sternschnuppe. Es war ein großer runder, harter, schwarzer „Stein“.

Die Makkäer glaubten, weil der Stein vom Himmel gefallen ist, dass in diesem Stein auch ihr Mondgott ist. Sie sahen wohl, dass der Mond noch am Himmelsfirmament war. Doch sie glaubten, dass er auch persönlich in diesem Stein war. Anders konnten sie sich das nicht erklären, weil ja doch der schwarze Stein vom Himmel des Mondes = Mondgottes auf die Erde fiel. Denselben Aberglauben haben wir in der katholischen Lehre. Man weiß genau, dass Jesus im Himmel ist, aber die Katholiken glauben, dass Er auch in der Monstranzhostie zu gleicher Zeit gegenwärtig ist. Der Unterschied zum Glauben an den Mondgott ist, dass in jeder katholischen Kirche auf der ganzen Welt eine Monstranzhostie angebetet wird, während von dem Mondgott geglaubt wurde, dass dieser nur allein im schwarzen Stein ist.

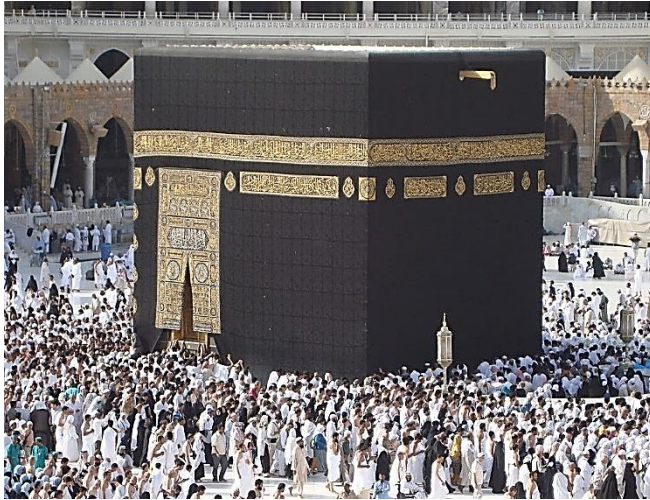
Die Makkäer brachten den Stein (Meteorit) in ein „Heiligtum“, das sie dafür bauten. Es war das vorislamische Heiligtum für den heutigen Islam. Das arabische Wort für das Heiligtum ist *al-Ka'ba* „Kubus; Es heißt „Würfel“. Heute wird das



Schematische Darstellung der Kaaba:  
Schwarzer Stein (1), Eingangstür (2), Regenrinne (3), Sockelvorsprung (4), Hajr al-Manar (5), Maqam Ibrahim (6)

Bildquelle: CC BY-SA 3.0/ von: Mbenoist (M. Benoist) /Wikipedia

Wort in nichtarabischer Sprache „Kaaba“ geschrieben und genannt. Die heutige Kaaba ist ein Steinbau von 12 m Länge, 10 m Breite und 15 m Höhe. In der südöstlichsten Ecke ist in 1 m Höhe der schwarze „Stein-gott“ eingemauert.



## b) Mohammed und der Mondgott

Mohammed wurde um 570 n.Chr. in Mekka geboren. Er war von Jugend an dem Mondgott verpflichtet. Bei einer Dämonenaustreibung vermochte Mohammed den letzten Dämon nicht auszutreiben. Er erkannte in diesem starken Dämon den Mondgott als „Geist“ und benannte ihn „Allah“, das ist arabisch „Der Gott“. Diesem Allah hat sich Mohammed ergeben und nannte alle, die sich Allah ergeben „Ergebene“ = *Islām*.

*Der arabische Begriff Islām (islām / إسلام) leitet sich als Verbalsubstantiv von dem arabischen Verb aslama („übergeben, sich ergeben, sich hingeben“) ab und bedeutet mithin "Unterwerfung (unter Allah)", "völlige Hingabe (an Allah)". Bezeichnung für denjenigen, der dem Islam angehört, ist Muslim. Grammatisch betrachtet ist das Wort das Partizip Aktiv zu dem Verb aslama. Die eigentliche Bedeutung von Muslim ist also "derjenige, der sich Allah unterwirft". Im deutschsprachigen Raum wird dieser Begriff auch als Moslem wiedergegeben (aus Wikipedia).*

**Der Islam ist Allah ergeben.**

Danach hatte Mohammed „Offenbarungen“. Seit dem Jahr 610 verkündigte er sie. Schon zu seinen Lebzeiten wurden sie aufgezeichnet und bilden den Koran. Da Mohammed in Mekka seine Offenbarungen verkündigte, kam es zum Streit zwischen den Makkäern und Mohammed.

Die Makkäer behaupteten, der Gott ist im Stein, während Mohammed behauptete, Allah ist im Geist (nach der Dämonenaustreibung). Es kam zu Glaubenskämpfen. Mohammed wurde gefangen genommen und ins Exil nach Medina verbannt.

Im Exil erkannte er, dass „Allah“ so allmächtig ist, dass er sowohl ein „Geist“ ist, der auch Stein ist. Es kam zur Aussöhnung zwischen den Makkäern und Mohammed.



Mohammed beim Anbringen des Schwarzen Steines, aus einer Buchillustration des Dschami' at-tawarich (1315)  
Quelle: Wikimedia Commons, Autor Rashid\_al-Din

Er machte Mekka zur heutigen Stadt und wegen der Kaaba zum heiligsten Ort des Islam. Es ist das größte, einzige, wahre Zentrum des Heiligtums für den Islam, ähnlich vergleichbar wie Rom und der Vatikan für die Katholiken.

Jeder Muslim ist verpflichtet, danach zu streben, einmal in seinem Leben eine „Wanderung“ (Pilgerfahrt) = arabisch „Hadsch“ zu vollziehen. Nichtmuslime dürfen Mekka nicht betreten.

Der Mondgott ist seit dem nachsintflutlichen Menschengeschlecht bis heute derselbe Gott im Orient geblieben. Durch Mohammed hat er aber den endgültigen Namen bekommen: „Allah“ = (der) Gott.

### c) Die Anbetung des Mondgottes ist Götzendienst

Der wahre, ewige Gott verwirft schon im Alten Testament ständig die Anbetung des Mondgottes (Allah) zusammen mit der Gestirnsanbetung: **5. Mose 4,19; 17,3; 2. Kön. 21,3+5; 23,5; Jer. 8,2; 19,13; Zeph. 1,5 u.v.m.**

„So oft Israel in Götzendienst abfiel,  
pflegte es sich gewöhnlich dem Mondgott zu widmen.“  
(Dr. Robert A. Morrey)

## 3. Praktiken im Islam

### a) Frauenbeschneidung



Die Frauenbeschneidung wird im Islam von alten, erfahrenen Frauen vollzogen. Dabei wird die „Klitoris“ mit einem scharfen Rasiermesser völlig abrasiert. Die Vagina wird ein Stück zugenäht mit Nadel und hautfarbenen Fäden.

In den USA lud ein renommiertes Magazin eine arabische Journalistin ein. Sie wurde u.a. auch gefragt zur (Grausamkeit) der Frauenbeschneidung. Sie antwortete: *„Ich bin auch dagegen, dass sie zugenäht wird, aber irgendwas muss ihr doch abgeschnitten werden.“* Das habe ich persönlich gelesen in der deutschen Ausgabe des amerikanischen Magazins. Die Frauenbeschneidung wird vom Islam nicht bestritten.

### b) Die Scheidung im Islam

Sie bestimmt und vollzieht alleine nur der Mann. Er stellt sich aufrecht vor die Frau hin, reckt seinen Arm stark gegen sie aus, spreizt seine Finger und sagt dreimal laut zu ihr: *„Ich verstoße dich, ich verstoße dich, ich verstoße dich.“* Das Verfahren wird juristisch anerkannt. Die Frau hat dagegen gar kein Widerspruchsrecht. Ob der Mann ihr etwas Geld gibt oder nicht, liegt in der Großzügigkeit „des Pascha“. Nach dem Koran darf ein Muslim 4 Frauen haben. Wenn er eine verstößt, ist der Platz frei für eine 5. Frau.

## 4. Zum Islam in Deutschland

### a) Glaubensfreiheit

Das „Deutsche Grundgesetz“ wurde 1949 von den deutschen Ländern verfasst. Seitdem ist Glaubensfreiheit für alle Deutschen und in Deutschland lebenden Ausländer ihrer Religionen zugesagt. Durch das „Deutsche Bürgerliche Gesetzbuch“ und die Ausländergesetzgebung ist jedem in Deutschland Lebenden gesetzmäßig unabänderlich volle Glaubensfreiheit gegeben in Lehre und Praxis.



Wenn dir jemand sagt, dass du für die Glaubensfreiheit des Islam eintreten sollst, dann weißt du jetzt Bescheid, dass sie seit 1949 schon gegeben ist. Es sind in Deutschland mehr als 3.000 Moscheen (islamische Kirchen), dazu sehr viele „Bethäuser“ und „Betsäle“ an den Orten, wo es zu wenige Muslime für eine Moschee gibt. Neubauten von Moscheen sind problemlos.

Moschee im Schwetzingener Schlosspark,

Bildquelle: Panorama quad

Liz.: CC BY 3.0 /Andree Stephan

### b) Der Islam ist in Deutschland eine anerkannte Religion

Sie obliegt wie alle anderen Kulturgemeinschaften dem Deutschen Kultus. Die Kultusministerien geben hohe finanzielle Mittel zum Bau einer Moschee. Wenn man dir sagt, du möchtest zum Bau einer Moschee spenden, dann weißt du jetzt, dass kein Cent nötig ist.



### c) „Gottesdienst“ mit Muslime

Am 17. Juni 2012 wurde nach dem Textbuch des Zweiten Deutschen Fernsehens um 09:30 Uhr ein „Evangelischer Gottesdienst“ von der „Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kamp-Lintfort“ in der Friedenskirche Kamp-Lintfort übertragen, wo Christen mit Muslime die Sendung gestalteten. Wie ich im weiteren Verlauf dieses Abschnittes ausführe, ist der Islam nach der Heiligen Schrift „antichristlich“ (**1. Joh. 2,22-23**), weil im Islam geleugnet wird, dass Gott einen Sohn hat und Jesus Christus der Sohn Gottes ist. Es haben also Christen mit Antichristen harmonisch gemeinsam den „Gottesdienst“ durchgeführt.

Der Sendetitel nach dem Textbuch lautete: *„Barmherzigkeit - Bodenschatz der Religionen“*. Es wurde aber nur die falsche Barmherzigkeit des Islam herausgestellt. Dass aber Allah nur denen barmherzig ist, die seinen Feinden den Kopf abschlagen, wurde auch nicht „ahnend“ oder „vermutend“ als „möglicher Gedanke“ schwach angetippt. Es wurde ein total falsches Bild über den Islam „phantasievoll“ „ausgemalt“, dabei sehr raffiniert psychologisch aufgebaut vom ersten bis zum letzten Buchstaben: „süß wie Honig“, aber „gefährlich wie Schlangengift“. Der Text vom barmherzigen Samariter (**Lk.10,25-37**) wurde „pseudotheologisch“ (falschtheologisch) ausgelegt und gedeutet. Er wurde kontinuierlich „sanft“ vergewaltigt.

Die große Güte, die große Barmherzigkeit, die große Liebe des Vaters im Himmel und Seines eingeborenen Sohnes Jesus von Nazareth wurde mit keinem halben Buchstaben erwähnt. Es war alles, aber auch ganz und gar alles „ein zusammengefasstes Lob für den Islam.“

Nach dem Wort des Geistes der Wahrheit (**Joh. 14,17; 16,13-15**) ist das Neue Testament „gottgehaucht“ eingegeben (inspiriert) (**2. Tim. 3,16; 2. Petr. 1,21**). So schreibt die Heilige Schrift zum Islam:

**1. Joh. 2,22-23:**

**„Wer ist der Lügner, wenn nicht der da leugnet, dass Jesus der Christus ist? Dieser ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Jeder, der den Sohn (Gottes) leugnet, hat auch (dessen) Vater nicht. Wer den Sohn (Gottes) bekennt, hat auch (dessen) Vater (1. Joh. 2,22-23).**

**1. Joh. 4,3:**

**„Ein jeglicher Geist, der da nicht bekennt, dass Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Antichrist, von welchem ihr habt gehört, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt.“**

**2. Joh. 1,7:**

**„Denn viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht bekennen Jesum Christum, dass Er in das (sündliche Menschen-) fleisch (Röm. 8,3) gekommen ist, das ist der Verführer und der Antichrist.“**

Der Islam hat von Anfang an geleugnet, dass Gott einen Sohn hat und dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist.

Der gebildete Muslim sagt: *„Wie können die Christen behaupten, dass Gott einen Sohn hat, wo er doch nicht ehelich ist?“*

Der einfache Muslim sagt: *„Allah hat keine Frau, so hat er auch keinen Sohn.“*

Hier siehst du das total falsche fleischliche menschliche „Gottesbild“. Es ist überhaupt gar kein „geistig-geistliches“ Erkennen von Gott-Vater und Gott-Sohn.

Die Aussagen in der „Predigt“ nach dem Textbuch des ZDF gingen sogar soweit, dass man den Islam zum Vorbild der Barmherzigkeit in der Christenheit herausgestellt hat. Da hast du es „schwarz auf weiß“: Der Antichrist ist in der Christenheit das Vorbild für die Barmherzigkeit. Siehst du hier den „Pferdefuß“ in der Auslegung des Gleichnisses Jesu vom „barmherzigen Samariter“?

Für mich habe ich nach der Heiligen Schrift erkannt, dass die Sendung eine „lieblich-verführerische“, „synkretistische“ (Glaubensvermischung) und „eudämonistische“ Zeremonie war (Eudämonie = „schöngestig dämonisch“). Du siehst nur den „lieblichen Schafspelz“ und nicht den Wolf. Wer eudämonisch „predigt“, versteckt den Wolf und fasziniert!

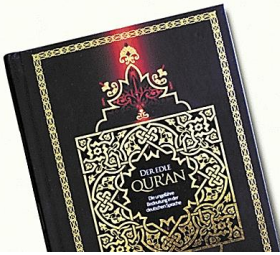
Nun kannst du mich nach Belieben verdammen durch und durch. Das ist mir egal. Ich habe dir aber – ob du es glaubst oder nicht – „klar“ und „wahr“ geschrieben zu deiner Warnung. Zur wahren Liebe (griechisch „agape“) verweise ich freundlich auf

**1. Kor. 13,6:**

**„Die Liebe (agape) freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit.“**

Nun liegt es bei dir selbst, ob du Freude hast an der Wahrheit oder ob du Freude hast an der Ungerechtigkeit.

## 5. Zitate aus dem Koran (der „Heiligen Schrift des Islam“)



*„Wahrlich, in die Herzen der Ungläubigen werfe ich (Allah) Schrecken. So haut ein auf ihre Hälse und haut ihnen jeden Finger ab!“ (Sure 8,12).*

*„Und Listen schmiedeten sie, und Allah schmiedete Listen, und Allah ist der Beste der Listenschmiede.“ (Sure 8,30).*

*„Sind aber die heiligen Monate verflossen, so erschlagt die Götzendienen, wo ihr sie findet, und packt sie und belagert sie, und lauert ihnen in jedem Hinterhalt auf.“ (Sure 9,5 (23)).*

*„Sie sollen kämpfen in Allahs Weg und töten und getötet werden.“ (Sure 9,11.111).*

*„Allah liebt nicht Übertreter, und erschlagt sie, wo immer ihr auf sie stößt.“ (Sure 2, 191).*

*„Diejenigen (Frauen) aber, für deren Widerspenstigkeit ihr fürchtet – warnt sie, verbannt sie aus den Schlafgemächern und schlägt sie.“ (Sure 4,34).*

*„Und wenn ihr die Ungläubigen trifft, dann herunter mit ihrem Haupt, bis ihr ein Gemetzel unter ihnen angerichtet habt.“ (Sure 47,4).*

*„Siehe, Allah liebt diejenigen in seinen Weg, die in Schlachtordnungen kämpfen, als wären sie ein gefestigter Bau = (Festung).“ (Sure 61,4).*

*„Verflucht, wo immer sie gefunden werden, sollen sie ergriffen und niedergemetzelt werden.“ (Sure 33,61).*

*„Und wer da kämpfet in Allahs Weg, falle er oder siege er, wahrlich, dem geben wir gewaltigen Lohn.“ (Sure 4,74).*

*„Und so sie den Rücken kehren, so ergreift sie und schlägt sie tot, wo immer ihr sie findet und nehmet keinen von ihnen zum Freund oder Helfer.“ (Sure 4,91).*

*„O ihr, die ihr glaubet, nehmet nicht die Juden und Christen zu Freunden.“ (Sure 5,52 (3,118)).*

*„...und wir haben unter sie Feindschaft geworfen und Hass bis zum Tage der Auferstehung.“ (Sure 5,64).*

*„O ihr, denen die Schrift gegeben ward, glaubet an das, was wir hinabsandten, bestätigend, was ihr habt, bevor wir ihre Gesichter auswischen und sie ihren Hinterteilen gleichmachen oder euch verfluchen (wegen des Ungehorsams), wie wir alle Sabbatgesellen verfluchen.“ (Sure 4,47).*

*„Und der Dieb und die Diebin, schneidet ihnen ihre Hände ab als Lohn für ihre Taten.“ (Sure 5,38).*

*„Und es sprechen die Nazarener: „Der Messias ist Allahs Sohn.“ Solches ist das Wort ihres Mundes. Sie führen ähnliche Reden wie die Ungläubigen von zuvor. Allah schlag sie tot!“ (Sure 9,30).*

Die heutige Ansicht: **„So wird dieser Fremde im Christentum zum Vorbild für die Barmherzigkeit.“** (Zitat aus dem Textbuch des ZDF, Seite 10, von Pastor André Carouge, zum Sendetitel „Barmherzigkeit Bodenschatz der Religionen“)

**Welch ein herrlicher Bodenschatz! Welch große Barmherzigkeit!  
Die Barmherzigkeit aller Barmherzigkeiten!**

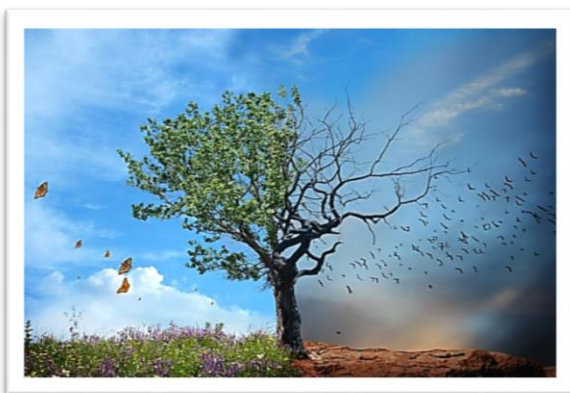
## 6. Die Worte Jesu Christi

### Matth. 7,15-23:

Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen. Ein jeglicher Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HERR, HERR! ins Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: HERR, HERR! haben wir nicht in deinem Namen geweissagt, haben wir nicht in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und haben wir nicht in deinem Namen viele Taten getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie erkannt; weicht alle von mir, ihr Übeltäter! (s. Apg. 20,29-30).

(Für Übeltäter steht im Griechischen wörtlich „ergazomenoi tan anomian“. „ergazomenoi“ heißt „Arbeiter“, „Geschäftemacher“, „Hersteller“, „Erzeuger“ – anomia“ heißt „Gesetzlosigkeit“). Konkret hat Jesus gesagt: **„Weicht alle von mir, ihr Arbeiter, Geschäftemacher, Hersteller, Erzeuger der Gesetzlosigkeit.“** (Matth. 7,23)



## 7. Die Herzlichkeit des Lammes Jesus Christus Ehre sei dem Lamm

Ehre sei dem Lamm, Ehre sei dem Lamm,  
Ehre sei dem Lamm in der Höh!

Ehre sei dem Lamm, Ehre sei dem. Lamm,  
Ehre sei dem Lamm in der Höh!

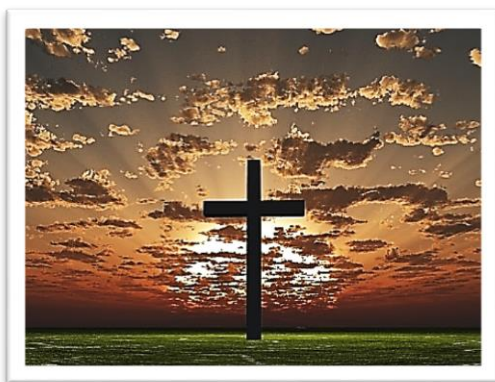
||: Halleluja, Halleluja, Ehre sei dem Lamm in der Höh! :||

Jesus überwand, Jesus überwand,  
Jesus überwand Satans Macht!

Jesus überwand, Jesus überwand,  
Jesus überwand Satans Macht!

||: Halleluja, Halleluja, Jesus überwand Satans Macht! :||

(altes Glaubenslied)



**Offb. 5,12:**

„Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung.“

**EHRE SEI DEM LAMM  
JESUS CHRISTUS ALLEIN!**





# **Der ISLAM in Fakten**

**Der Ursprung aus dem  
Mondgott-Kult**

**Götzen- statt Gottesdienst**

**Warum der Islam antichristlich ist**

**W**ir leben in einer Zeit, wo der Islam sich rasant über den Globus verbreitet. Viele Menschen werden täglich durch Nachbarn oder Kollegen, beim Einkauf in den Städten und bei vielen anderen Gelegenheiten mit Muslimen konfrontiert. Darüber hinaus geht eine Vielzahl christlicher Kirchen und Glaubensgemeinschaften den falschen Weg der Ökumene und verführen mit gemeinsamen Gottesdiensten und Gebeten zur Glaubensvermischung, die unserem HERRN und Gott der Bibel ein Gräuel ist.

Der Verfasser zeigt in dieser Broschüre einige markante und wichtige Details zur Geschichte, Entwicklung und dem heutigen Stand des Islam auf. Es sind nur einige wenige Aspekte, aber schon diese genügen, um den Irrweg des Islam zu erkennen. Einige zitierte Suren aus dem Koran machen deutlich, dass der Islam keineswegs nur eine harmlose Religion ist.

Jesus Christus warnt uns im Matthäusevangelium eindringlich vor Verführung durch falsche Propheten. Wir sollten auf Ihn hören, damit wir die guten und von den faulen Bäumen zu unterscheiden lernen und nicht den gleichen Weg des Irrtums gehen.